

# Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mk. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Eindrucksgebühr:  
die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 119.

Winnenden, Donnerstag den 10. Oktober

1889.

Winnenden.

Der heutige

## Kelterbetrieb

wird am  
Donnerstag den 10. Oktober 1889, vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathaus im Ausschreib in Pacht gegeben, wozu Lusttragende ein-  
geladen werden.

Den 4. Oktbr. 1889.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Diesigen Kaufleute, welche Pulver, Feuerwerk und andere  
explosive Stoffe feilhalten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß  
die Abgabe dieser Gegenstände an Personen unter 16 Jahren ver-  
boten ist.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß nach § 368 Ziff. 7 mit Geld-  
strafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis 14 Tagen bestraft wird,  
wer in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfangenden Sachen mit  
Feuergewehr schießt oder Feuerwerk abbrennt.

Den 7. Oktober 1889.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

K. Hofkammeramt Weiblingen.

## Verkauf von Portugieser- und Clevner-Weinmost.

Am Montag den 14. Oktober,  
mittags 12 Uhr

werden unter der hofkammerlichen Kelter in Stetten verkauft:  
aus dem königl. Weinberg daselbst

ca. 12 hl Portugieser  
(in 2 Partien),

ca. 4 hl blaue Clevner,

und aus dem königl. Weinberg in Kleinheppach

ca. 2 hl Arbst.

K. Hofkammeramt.

Winnenthal.

Von ungefähr 800 Zentner Mostobst werden die

## Crester

verkauft, für welche die Angebote alsbald eingereicht werden wollen.

Den 8. Oktober 1889.

K. Dekonomie-Verwaltung:

M u c h.

## Liedertafel Winnenden.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr  
Monatsversammlung

bei Maier z. a. Post.

Der Ausschuss.

Winnenden.

## Traubenzucker und Christallzucker

billigt zu haben bei

J. G. Kreh.

Winnenden.

## Für Spätjahrsdüngung

empfiehlt  
M 240

## Phosphatmehl

J. G. Kreh.

Nettersburg.

## Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des

Gottlob Gschwind, Bauers in Nettersburg

wird in der Gschwind'schen Wohnung am

Samstag den 12. Oktober d. Js.,

von morgens 9 Uhr an

gegen bare Bezahlung versteigert werden:



Allerlei Hausrat, Feld- u. Hand-  
geschirr, 4 große und 2 kleinere  
Fässer, 2 Wagen, 2  
Pflüge, 2 Eggen, 2

Paar Halbjud, 2 Lachensässer, 1 Fruchtputzmühle, 1  
Rübenmühle, 1 Futterschneidmaschine, 1  
Paar Ochsen, (Anschlag 600 Mk.), Unge-  
droschene Früchten, Heu, Dehmd, Angersen,  
Kartoffeln, Dung und Brennholz,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Oktober 1889.

Konkurs-Verwalter:

Gerichts-Notar Dinkelacker.

Leutenbach.

## Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen

Georg Jakob Rapp, gew. Bauers dahier

kommt die vorhandene Fahrnis im Hause des  
Verstorbenen an den hienach genannten Tagen im  
öffentlichen Ausschreib gegen bare Bezahlung zum Verkauf wobei vorkommt u. z.:

Am Montag den 14. d. M., von nachmittags 1 Uhr an

2 Paar Ochsen, 3 Kühe, worunter eine mit  
dem Kalb, und 11 Stück Hühner.

Am Dienstag den 15. d. M., von morgens 8 Uhr an

Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Betten, etwas  
Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-  
geschirr, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr.

Am Mittwoch den 16. d. M., von morgens 8 Uhr an

Fuhrgeschirr, worunter 2 Wagen und  $\frac{1}{3}$  an  
einem Latrinewagen, 2 Pflüge, 2 Eggen,  
1 Angersmühle, 1 Futterschneidmaschine,  
1 Mostpresse sammt Obstmahlmühle und 1 Putzmühle.

## Vorrat und zwar:

Circa 3 Eimer Most, 500 Dinkel, 180 Weizen,  
30 Roggen, 50 Gersten- und 700 Stück Haber-  
garben, circa 100 Zentner Heu und Dehmd, 25  
Zentner Kartoffel, 100 Zentner Angersen und ver-  
schiedenes Brennholz.

Den 9. Oktober 1889.

Waisengericht.

Vorstand Munz.

Steuerbüchlein

sind zu haben in der

E. Guß'schen Buchdruckerei.

Winnenden.

## Tretzüberle

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Seilbronner

## Kirchenbau-Lose

à 1 Mark

sind zu haben in der

E. Guß'schen Buchdruckerei.

# Conditorei von Carl Sommer

in Winnenden

empfiehlt

täglich frisches Backwerk aller Art.

Spezialität:

Torten, Kuchen, Meringuen-Eier,

Theebackwerk und Dessert, feinste Chocolate,  
Bonbons, ferner sämtliche

Spezereiwaren und Gewürze

in nur Prima-Qualitäten,  
stets frisch

Milchner- u. marinirte Häringe,

prima Extrag.-Tafelsenf, Weinessig,

selbst eingemachte Essig-Gurken,

prima Schleuder-Honig, (eigene Bienenzucht.)

Wein aufrichtiges Bestreben, meiner geehrten Kundschaft  
stets das Beste zu bieten, läßt mich hoffen, daß mir deren bis-  
heriges, ehrendes Vertrauen trotz aller Anpreisungen von anderer  
Seite auch für die Zukunft erhalten bleiben wird.

An- und Verkauf von Reh und Hasen.

Hasen

empfiehlt frisch geschossen zu  $\text{A} 2.80$   
der D b i g e.

Winnenden.  
Auf bevorstehende Saison erlaube ich mir  
eine große Auswahl  
garnirter und ungarnter

Damen- und Kinderhüte,

Sammt und Bänder in allen Farben  
sowie sonstige Modeartikel  
bestens zu empfehlen.

E. Mall Wwe.

Normalwäsche

für Herren, Damen und Kinder,  
sowie sämtliche

Wollwaren

in guter Qualität zu den billigsten Preisen.

Winnenden.

Eine großtrachtige

Kalbel



hat zu verkaufen

Gottlieb Diener.

Winnenden.



Turn-  
versammlung

Samstag

Abend 8 Uhr

bei Metzger Kögel.  
Der Ausschuss.

Winnenden.

Pfösch-Verkauf.

Heute Donnerstag, vormittags

11 Uhr wird

in hiesigem

Rathause

der Pfösch

im Aufstreich

verkauft.

Stadtpflege.

Winnenden.

600 Mark

Pflegschaftsgeld hat sogleich auszuleihen  
Messerschmied Steßer.

## Gewerbebank Winnenden.

Am Donnerstag den 10. Oktbr. d. J.,  
mittags 1 Uhr

findet im Gasthof zum Hirsch (Saal) eine außerordentliche  
General-Versammlung  
statt.

Tagesordnung:

- 1) Endgiltige Beratung und Beschlußfassung der neuen Statuten.
- 2) Neuwahl eines Cassiers.

Es ist notwendig, daß sämtliche Mitglieder anwesend sind, damit  
eine zweite General-Versammlung vermieden werden kann.

Vorstand A. Binz.

Winnenden.

Feinsten  
Limburger-  
und

Schweizer Käse

billigt bei

G. Häusermann.

Winnenden.

Ia. kaltgeschlagenes  
Buchel-Oel

empfiehlt

Häusermann.

Anübertrefflich

zum Zusammenkiten aller zerbrochenen  
Gegenstände, wie Glas, Porzellan,  
Holzwaren etc. etc.

Fluß-Stauffer's

Universalkitt.

Zu haben in Gläsern à 50 und  
80 Pfg. bei G. Häusermann,  
Eisenhandlung, Winnenden.

Winnenden.

Frischer Schinken

geräuchertes

Schweinefleisch

und

Lammfleisch

ist zu haben bei

G. Schmalzried.

Winnenden.

Das Astergras

von 2 1/2 Viertel Wiese im Glöckle, von  
2 Viertel im Breimärte, sowie 1/2 Morgen

Stoppelflee

hat zu verkaufen

Gustav Köpfer, Bäcker.

Winnenden.

Ein Ruchemädchen

wird auf Martini gesucht von

F. Krauß z. Krone.

Stuttgart.

Hirschstrasse 3. N. Reichmann Hirschstrasse 3.

Wegen Todesfall und Hausverkauf

# Ausverkauf

meines ganzen Lagers

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schwarze Waren:

Garantirt rein wollene Cachemirs,  
faconirte Kleiderstoffe, Confections-  
stoffe, Orleans, Panama, Zanella.

Farbige Kleiderstoffe

in grösster Auswahl,  
ganzwollene und halbwollene.

Partien, gute Qualitäten, zur  
Hälfte der seitherigen Preise.

Winter-Artikel:

Kleider, Hemden, Rockflanelle,  
Lama, Wollrich, Wolleöper,  
Jackenstoffe in allen Farben.

Baumwollwaren.

Baumwollflanelle

einfarbig, gestreift und carrirt,  
bedruckte Flanelle, Bettzeuge,  
Barchent, weisse Hemden und  
Bettuchstoffe.

Damenconfection:

Regenmäntel und Regen-Havelock,  
Wintermäntel u. Dolman, Winter-  
Herbst- und Sommer-Jacket,  
Kinder-Mäntel,  
Tricot-Tailen und Unterröcke.

Sämtliche Artikel sind in nur guten Qualitäten und größter  
Auswahl vorrätig und mache ich meine verehrte Kundschaft auf diese günstige Gelegenheit  
aufmerksam.

Bei ganzen und halben Stücken extra Preise.

## Landesnachrichten.

Stuttgart, 7. Okt. In verschiedenen Berichten sind die Namen des bei dem Eisenbahnunglück in der Nähe des Haltepunktes Wildpart getöteten Lokomotivpersonals unrichtig angegeben. Der getötete Lokomotivführer heißt nicht Merk, sondern Merkt, ebenso heißt der getötete Lokomotivheizer nicht Strobel, sondern Schobel. Der getötete Lokomotivführer Merkt hat nicht 4, sondern 2, der getötete Lokomotivheizer Schobel 3 Kinder hinterlassen. — Die Unglücksstätte bei der Wildpartstation wurde im Laufe des gestrigen Tages von Tausenden aufgesucht; vollständig ungehindert durfte vom Posten 13 gegen Posten 14 die Bahn begangen werden. Trotz sorgfältiger Entfernung alles dessen, was in Bezug auf die Verunglückten Menschen an die schauerliche Katastrophe noch erinnern könnte, ist der Besucher der Unglücksstätte in der Lage, sich in das Grauenhafte hineinzuversetzen. An Material liegen noch viele vollständig zermalmte Eisenteile herum, die im einzelnen Zeugnis davon ablegen, mit welcher ungeheurer Gewalt der Zusammenstoß stattgefunden hat. Stücke von Radreifen, welche an der dünnsten Stelle noch gegen 4 cm dick sind, liegen in nur handgroßen Stücken herum, gesprengte Spiralfedern aus Puffern, Schrauben und Stangenteile von 3—4 cm Stärke, kaum fingerlang, gebrochen wie ein Zündholz u. a., und bei all dem noch Kohlenreste aus der umgestürzten Maschine. Beinahe lautlos bewegten sich die vielen Besucher über die Unglücksstätte. — Am Samstag nachm. wurde das 3. Opfer des Eisenbahnunglücks, Pharmazeut Heinrich Pongraz aus Bayern auf dem Pragfriedhofe beerdigt. Das Grab umstanden hunderte Teilnehmender, darunter Präsident v. Hofacker, welchem 3 Eisenbahnzugführer und 3 Gepäckkaffner folgten. Ferner zahlreiche Mitglieder des Apothekervereins Stuttgart, von welchem dem verunglückten jungen Berufsge nossen auch ein Kranz von Rosen und Lorbeer gewidmet worden war. Ein 2. Kranz war vom Prinzipal des Verstorbenen aus Wolfach gesendet worden. Der Sarg wurde kurz vor der Beerdigung erst geschlossen. Der entsetzte Körper zeigt keine Spur von Todeskampf oder von Verletzungen. Die Todesursache war eine fürchterliche Gehirnerschütterung gewesen.

Stuttgart, 7. Okt. Der Zustand des bei dem Bahnunfall verunglückten Metzger Dittus von Bohnang, der zu Hause ist, ist seit einigen Tagen etwas besser, doch ist Dittus noch nicht außer Lebensgefahr. Die Folgen der Quetschungen der Füße und des Kopfes wären erträglich, allein die inneren Verletzungen sollen sehr schmerzhaft sein, so daß D. in der Nacht vor Schmerzen laut aufschreit. Das Befinden der im Katharinenhospital untergebrachten Verletzten: Bahnmeister Käpplinger und Frau Wurster ist unverändert. — Gestern vorm. wurde in Cannstatt der Leichnam eines hier im Dienst gestandenen ledigen Mannes aus dem Neckar gezogen. Derselbe hatte eine Verletzung, ähnlich einer Schußwunde am Kopf; bis jetzt ist nicht genau festgestellt, ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt.

Stuttgart, 6. Okt. Die Eisenbahn-Katastrophe von Baihingen bildet begreiflicherweise immer noch den Gesprächsstoff in allen Kreisen der Bevölkerung. Daß dabei manches herbe Urteil über unsere Eisenbahnverwaltung mitunterläuft, kann man sich denken. Die durch ein fürchterliches Unglück erregte öffentliche Meinung pflegt ja in der Beurteilung der Schuldfrage gerade kein Blatt vor den Mund zu nehmen. Allgemein hört man die Forderung aufstellen, man möge doch auch die Schwarzwaldbahn mit einem zweiten Geleise versehen, wie es in den letzten Jahren auf mehreren württembergischen Bahnen aus strategischen Rücksichten geschehen ist. Die Bahn hat durch die ihr neuerdings angefügten Verbindungen nach Westen ganz bedeutend an Verkehr gewonnen. Außerdem verkehrt auf ihr der sog. Gotthardzug, die Verbindung Berlin-Mailand, und es heißt, daß vom nächsten Jahr an noch ein zweiter solcher Zug laufen soll, das würde nach beiden Richtungen vier Schnellzüge machen. Man darf daher wohl annehmen, daß es schon vor der Baihinger Katastrophe die Absicht der Regierung war, der nächsten Landtagsession eine Vorlage für Legung eines zweiten Geleises auf der Linie zu unterbreiten, deren Annahme jetzt auch der sparsamste Abgeordnete nicht mehr wird verweigern können. 1144

Stuttgart, 7. Okt. Die unterhalb der Riesbrücke aus dem Neckar gezogene Leiche ist als die des Georg Hödger, Diener des Geh. Kommer-

zienrats v. Pfäum, rekonozitiert worden. Hödger wird als ein sehr solider und treuer Diener von allen Seiten geschilbert. Wie der Polizeibericht meldet, soll nach den gemachten Erhebungen ohne Zweifel Selbstmord vorliegen.

Stuttgart, 8. Okt. Gestern wurde der 32jährige Diener Johannes Hirsemann von Lauf in Bayern, welcher am 25. Juni während der Jubiläumsfeierlichkeiten als Hilfsdiener im Schlosse Rosenstein beschäftigt war, und dortselbst 8 silberne und vergoldete Kaffeelöffel im Wert von 72 Mk und 1 Salzlöffel im Wert von 3 Mk gestohlen hat, vom Schöffengericht zu einer 2monatl. Gef. Strafe verurteilt. Der Dieb versetzte 2 der Kaffeelöffel hier um 6 Mk, die andern in Ulm um 24 Mk.

Ludwigsburg, 7. Okt. Abermals haben wir über einen durch die Rücksichtslosigkeit eines Fuhrmanns verursachten Unfall zu berichten. Vorigen Samstag wollte ein hiesiger Einwohner mit seiner Frau und 3 Kindern zu Wagen einen Ausflug nach Vietigheim machen. An der neuen Vietigheimer Steige kam dem leichten Gefährt ein mit Zuckerrüben beladener Wagen in den Weg und stieß trotz vorheriger Warnung so stark an dasselbe an, daß es samt den Insassen in den Straßengraben fiel. Die Frau soll ziemlich starke innerliche Verletzungen erlitten haben, während der Mann und die Kinder mit dem Schrecken davonkamen. Der Besitzer soll es nicht einmal für nötig befunden haben, den Verunglückten hilfsreich beizustehen.

Schmidenerfeld, 6. Okt. Infolge der billigen Fruchtpreise hat sich in den letzten Jahren der Landwirt mehr und mehr auf den Anbau unserer einheimischen Handelspflanzen, Zichorien und Zuckerrüben, verlegt. Diese beiden Pflanzengattungen sind heuer sehr gut geraten und es wird die Mühe, welche mit dem Anbau durch Behacken, Ausgraben, Reinigen und Abführen verbunden ist, reichlich belohnt. So ergab der Morgen Acker durchschnittlich 200 Ztr. Zichorien, was bei dem Preis von 1 Mk 65 J per Ztr. einen Ertrag von 330 Mk ausmacht; ebenso ergiebt der Morgen an Zuckerrüben, die noch in umfangreicherem Maße angebaut werden als Zichorie, beispielsweise erzeugt der Tennhof allein gegen 5000 Ztr. einen durchschnittlichen Ertrag von 240 Ztr. per Morgen, somit bei einem Preis von 1 Mk die Summe von 240 Mk.

Heilbronn, 8. Okt. Einzig der raschen Besonnenheit und Geistesgegenwart des Stationsmeisters in Nordheim ist es zu verdanken, daß am Sonntagabend um 10 Uhr ein Eisenbahnunglück verhütet wurde, das in seinen Folgen noch entsetzlicher als das von Hasenberg hätte werden können. Die N. Ztg. erfährt von ihrem Nordheimer Berichterstatter folgendes Nähere: „Der Sonderzug der Stuttgarter Gesellschaft, welche in Heilbronn ihre Herbstfeier abhielt, sollte auf seiner Rückfahrt splanmäßig mit dem von Stuttgart kommenden Güterzug auf hiesiger Station kreuzen. Der Sonderzug fuhr aber mit vollem Dampf durch die Station, so daß der Stationsmeister dem Fuhrpersonal kein „Halt“ mehr zurufen konnte. Der Güterzug hatte Verspätung und mußte bereits unterwegs sein. Der großen Verantwortlichkeit sich bewußt, gab der hiesige Stationsmeister schnell das Alarmsignal, infolge dessen es möglich war, daß der Zug gleich von dem der Station am nächsten stationierten Bahnwärter angehalten und auf die hiesige Station zurückgebracht wurde. Es stellte sich nun heraus, daß der Zugmeister des Sonderzugs der Meinung war, er habe Kreuzung mit dem Güterzuge in Lauffen und nicht hier. Die Passagiere, welche sich im Zug sehr lebhaft und heiter unterhielten, scheinen keine Ahnung davon gehabt zu haben, in welcher fürchterlicher Gefahr sie noch kurz zuvor geschwebt. Nachdem dann der Güterzug eingefahren war, konnte auch der Sonderzug die Fahrt fortsetzen. Ehre aber der Umsicht des Stationsmeisters und der Wachsamkeit des Bahnwärters!“ Der vorliegende, noch gut abgelaufene Fall, beweist aufs neue, wie unerlässlich die schon öfters angeregte Errichtung eines zweiten Geleises auf der Strecke Heilbronn-Vietigheim ist.

Neuenstein, 7. Okt. In dem nahen Kirchensall ist am Samstagabend die Scheuer des Ablerswirts und eine danebenstehende abgebrannt.

Wüstentrotz, 5. Okt. Gestern mittag ist das  $\frac{1}{4}$  Jahre alte Kind des Fuhrmanns Hütter von Stangenbach in einem unbewachten Augenblick in das in nächster Nähe am Weg befindliche, zur selben Zeit gerade unbedeckte Güllenloch des Bauern alt Christian Hütter gefallen und daselbst erstickt.

Künzelsau, 6. Okt. Ein 9jähriger Knabe hatte eine Anzahl „Frösche“ (Feuerwerkskörper) in der Hosentasche. Als er den ersten Frosch anzündete, ging er nicht früh genug los; deshalb steckte er ihn arglos wieder in die Hosentasche. Doch plötzlich explodierte derselbe und entzündete auch die anderen Frösche. Der Knabe trug gefährliche Brandwunden davon.

Hall, 6. Okt. Unter großer inniger Teilnahme wurde heute nachm. Weißgerber u. Trautwein zu Grabe getragen. Außer den Familienangehörigen und den zahlreichen Freunden folgten dem Trauerwagen Feuerwehr, Musik- und Turnverein. Der Musikverein, dessen treues Mitglied und Jähndrich der Verstorbene war, sang vor und nach dem Trauergottesdienst und widmete ihm einen ehrenvollen Nachruf.

Ulm, 7. Okt. Bekanntlich ist die Bewaffnung der Kanoniere der Feldartillerie-Regimenter in neuerer Zeit mehrfach Gegenstand militärischer Beratungen geworden. Man sah in dem langen Säbel ein Hindernis im Exerzieren und doch keine genügende Bewaffnung. Vom 1. Okt. an tragen nun die Kanoniere des hiesigen Feldartillerie-Regiments einen um 25 cm gekürzten geraden Säbel, der nunmehr die Länge eines Seitengewehrs M 71 hat. Sodann werden die sämtlichen Mannschaften demnächst mit Revolver ausgerüstet sein.

Chingen, 7. Okt. Der Tagelöhner Johann Zitterell von Dächingen, verheiratet, aber kinderlos, im Dienst bei Schiffwirt Schüller in Maßgenstadt, fiel gestern vormittag durch das Kellerschachtloch und war sofort tot. Der Triebel des Aufzugs hatte seine Blouse erfasst und dadurch das Unglück herbeigeführt.

Agold, 5. Okt. Vor einigen Tagen wollte ein Weinhändler mit einem Wagen Wein von Altensteig nach Ueberberg fahren. Auf der ziemlich steilen Steige wurde die Wage der Pferde auf unerklärliche Weise los. Der beladene Wagen zog die Pferde rasch rückwärts und stürzte den Abhang hinunter. Dabei rollten glücklicherweise die Fässer vom Wagen und dadurch wurde es den Pferden möglich, sich zu halten, sonst wären sie mit in den Abgrund gefallen. Etwa 1300 Liter Wein gingen verloren.

Freudensadt, 6. Okt. Vergangene Nacht brannte das Wohnhaus mit Wirtschaft und Kaufladen von Bürgermeister F. in Rippoldsau gänzlich darnieder, und 2 Nachbarhäuser wurden dadurch ebenfalls ein Raub der Flammen.

## Tagesberichte.

Berlin, 7. Okt. Viele russische Würdenträger sind gestern bereits hier angelangt.

Berlin, 7. Okt. Der russische Hofzug ist am Samstagabend im Außenbahnhof bei Nymphenburg eingetroffen. Der Zug wird fortgesetzt von russischen Beamten bewacht, ein Teil derselben besichtigte gestern Berlin. — Der Zar wird am Freitag hier erwartet. Tag und Stunde bleiben jedoch bis zuletzt ungewiß.

Berlin, 8. Okt. Der Zar trifft am nächsten Donnerstag hier ein und steigt im russischen Botschaftshotel ab. Am Freitag findet Galadiner und Galaoper statt.

Berlin, 8. Okt. Der Kaiser kehrt von Kiel am Donnerstag früh hierher zurück. Während der hiesigen Anwesenheit des Kaisers Alexander von Rußland findet nach den bisherigen Anordnungen am Freitag nachm. Brunktafel im weißen Saale des k. Schlosses, abends Festvorstellung im Opernhause, am Samstag Jagd in Lehlingen, am Sonntag Frühstück bei dem Kaiser-Alexanderregiment statt. Am Sonntagabend erfolgt die Abreise.

— In Bezug auf die neuen Militärforderungen und das Verlangen einer Anleihe von 260—270 Millionen für strategische Bahnen und die Forderung von Bronze-Geschützen erfährt die „Nationalztg.“ von zuverlässiger Seite, „daß Geldforderungen von ver-artiger oder überhaupt von schwer ins Gewicht fallender Bedeutung nicht in Aussicht stehen.“ Die Ansicht, daß die Gußstahlganonen durch Bronzegeschütze wegen des neuen Pulvers ersetzt werden müßten, sei bereits widerlegt. Auch nach der „Post“ enthält, wie ihr bestimmt versichert wird, „der Entwurf für den nächstjährigen Reichshaushaltsetat unter den namhaftesten Positionen des außerordentlichen Etats keinerlei Forderung für Bau oder Ausrüstung von Eisenbahnen im Interesse der Landesverteidigung. Was darin für Eisenbahnzwecke unter diesem Gesichtspunkte gefordert wird, beschränkt sich vielmehr auf Raten zur Fortführung bereits bewilligter Bauausführungen.“

